

H. Blankenese 7/12

Hochworfster Herr  
Gefirmat!

Vielen herzlichen Dank  
 für Ihre freundlichen Gei-  
 lungen. Ich bin sehr froh, daß  
 ich mit dieser Uebersetzung  
 eingingen, die ich als Redaktor  
 einer philosophischen Zeitschrift  
 der Reihe pflegen, auf die  
 Autor eine Freude gemacht  
 haben. Deyall lieb ist es mir,  
 da ich nun von Ihnen höre,  
 daß Ihr 60. Geburtstag nahe  
 ist. Nehmen Sie auf meine  
 und meiner Seite allweg  
 herzlichsten Glückwunsch dazu!  
 Möge der Herr Erfolg, der

Ihrem Jugendworte bepfanden  
ist, ~~am~~ mit dem Hause der  
Jugendforste auf Ihr liebendes  
Begrüßung erfüllen! Und mögen  
Ihre äußere Tugend, deren Kraft  
hoffenwollen meine mächtigste Teil-  
nahme macht, sich Mühen und  
Urbild von Ihnen innewohnen  
und Ihr nehmen, die so la-  
bendig allen philosophischen  
Bewegungen der Zeit folgen!

Vielen Dank noch für Ihre  
freundlichen persönlichen Worte.  
Ja, ich bin in meiner jetzigen  
Tätigkeit sehr glücklich. Wäre  
mir noch ein anderer Wunsch  
erfüllt, nur dessen Verwirklichung  
sich meine Frau besonders

gewünscht! Das ist der Pfaffen an  
unserem Postfall gemordene  
Fage.

Mit herzlichem Grüßen auf  
an Sie meine Frau Gneisslin

Sie sehr ergebener

H. Schwarz.

Act. XXIII, 5t

(A)

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100